



Blitzumfrage der IHKn Cottbus, Potsdam und Berlin zur Gesundheitspolitik

Welche gesundheitspolitischen Reformen sind in Deutschland aus Sicht der Wirtschaft der Hauptstadtregion wichtig?

Um die gesundheitspolitischen Positionen der DIHK praxisnah weiterzuentwickeln, wurden Unternehmen aus den IHK-Bezirken Berlin, Cottbus und Potsdam zu zentralen Reformfragen im Gesundheitswesen befragt. Im Fokus standen insbesondere die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung, die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, Bürokratiebelastungen sowie Handlungsbedarfe im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Insgesamt beteiligten sich 96 Unternehmen an der Blitzumfrage.

Kurzfassung der Ergebnisse

- **Gesundheitsfinanzierung hat höchste Priorität:** 99 % der Teilnehmenden halten stabile oder sinkende Lohnzusatzkosten für wichtig, davon 84 % sogar für sehr wichtig.
- **Reformbedarf bei Entgeltfortzahlung:** 74 % sehen Änderungsbedarf bei den aktuellen Regelungen zur Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall.
- **Bürokratieabbau steht ganz oben auf der Agenda:** Besonders häufig wurden Melde-, Dokumentations- und Berichtspflichten (42 %) als Belastung genannt.
- **Gewünschte Finanzierungsansätze:** Vorrangig werden mehr Effizienz im Gesundheitssystem (39 %) sowie eine stärkere Eigenverantwortung der Versicherten (32 %) befürwortet.
- **Betriebliches Gesundheitsmanagement:** Die Unternehmen sind gespalten – 38 % sehen keinen zusätzlichen Unterstützungsbedarf, 32 % wünschen sich vor allem mehr Präventionsangebote.

Top-Prioritäten für die Gesundheitspolitik

Die meistgenannten Ziele sind:

1. **Bürokratie abbauen und Verwaltungsverfahren beschleunigen** (21 %)
2. **Sozialversicherungsbeiträge stabilisieren bzw. senken** (21 %)
3. **Digitalisierung des Gesundheitswesens beschleunigen** (15 %)
4. **Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sichern** (11 %)

IHK Berlin
Lars Mölbitz
lars.moelbitz@berlin.ihk.de
Tel.: +49 30 31510-0
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

IHK Cottbus
Marcel Petermann
marcel.petermann@cottbus.ihk.de
Tel. +49 355 365-0
Goethestraße 1
03046 Cottbus

IHK Potsdam
Marek Ludwig
marek.ludwig@ihk-potsdam.de
Tel. +49 331 2786-0
Breite Straße 2 a – c
14467 Potsdam



5. Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung nachhaltig sichern (11 %)

Qualitative Hinweise aus den Freitexten

1. „Weniger Komplexität und Doppelstrukturen“

Strukturen verschlanken, Doppelstrukturen abbauen und Verwaltungsaufwand im Gesundheitswesen deutlich reduzieren.

2. „Finanzierung reformieren, auf eine breitere und nachhaltigere Basis stellen“

Versicherungsbeiträge sollen stärker dem tatsächlichen Finanzierungsbedarf entsprechen und versicherungsfremde bzw. staatliche Aufgaben nicht über die Beitragszahler der GKV finanziert werden.

3. „Prävention statt Reparaturmedizin“

Prävention und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit müssen gegenüber der nachträglichen Behandlung stärker priorisiert und finanziell besser unterstützt werden.

4. „Digitalisierung – aber richtig“

Nicht mehr digitale Verfahren um ihrer selbst willen, sondern eine grundlegende Neugestaltung und Vereinfachung der Prozesse durch Digitalisierung.

5. „Fehlanreize bei Krankheit und Versorgung abbauen“

Das Gesundheitssystem sollte Anreize stärker auf Gesundheit, Prävention und tatsächlichen Versorgungsbedarf ausrichten und Fehlanreize für unnötige Leistungen bzw. Fehlzeiten reduzieren.

6. „Qualität, Effizienz und Innovationen sichern“

Die Reform muss Effizienzgewinne nicht nur zur Beitragssenkung nutzen, sondern gleichzeitig die Qualität, Zugänglichkeit und Innovationsfähigkeit der Versorgung sichern.

Fazit

Das Gesundheitswesen soll strukturell einfacher, finanziell nachhaltiger und bürokratieärmer werden. Gleichzeitig soll es stärker auf Prävention und Arbeitsfähigkeit ausgerichtet sein und Fehlanreize abbauen. Digitalisierung wird grundsätzlich unterstützt, soll aber zu einer echten Prozessvereinfachung führen.